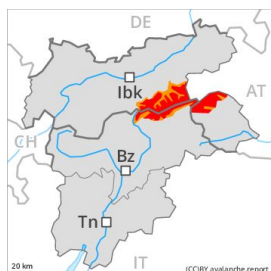




## Gefahrenstufe 4 - Groß



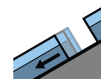
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich  
am Donnerstag, den 26.12.2019 →



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Waldgrenze

Weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.  
Gleitschneelawinen und nasse Rutsche sind immer noch zu erwarten.

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind meist gefährlich gross und störanfällig. Vorsicht vor allem in Kammlagen, sonst an steilen Hängen besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge. Zudem können trockene Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden.

Mit der Durchnässung sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen in tiefen und mittleren Lagen.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

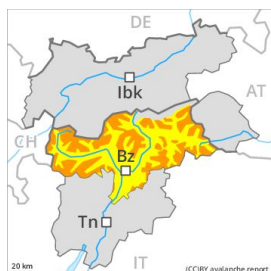
Es fallen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 50 bis 70 cm Schnee, lokal auch mehr. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind an allen Expositionen oberhalb von rund 1800 m schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich.

In tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht.

## Tendenz

Kaum Rückgang der Gefahr von trockenen und feuchten Lawinen mit dem Abklingen der Schneefälle.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



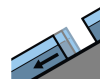
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich  
am Donnerstag, den 26.12.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

### Die frischen Triebschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Schon einzelne Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen, auch grosse. Grosse Vorsicht und Zurückhaltung sind angebracht. Es sind einige spontane Lawinen zu erwarten, vor allem an Triebschneehängen. Die Triebschneeanisammlungen befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen sowie in hohen Lagen und im Hochgebirge. Mit dem stürmischen Nordwestwind nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen an Weihnachten zu. In den an die Gefahrenstufe 4, "gross" angrenzenden Gebieten und in den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Besonders unterhalb von rund 2400 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fällt vor allem im Norden und im Nordosten viel Schnee. Es fallen 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Die Triebschneeanisammlungen sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. In der Altschneedecke sind v.a. in Kammlagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist unterhalb von rund 2200 m feucht.

### Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr. Der Nordwestwind verfrachtet Neu- und Altschnee. Triebschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.